

materialien im Werthe von 45 Millionen eingeführt wurden, hätten die verarbeiteten Erzeugnisse, die in's Ausland gingen, 487 000 Doppelernter im Werthe von 133½ Millionen betragen. Einzelne Zweige seien bis zu 75 Prozent auf den Export angewiesen (Steindruckerei, Kunstdruck usw.). Wenn das Ausland, das ferne Papier-Mögligkeit nicht mehr in Deutschland absezgen könnte, den fertigen Fabrikaten keine Grenzen verschließe, so müsse bei uns eine schumme Schmugelfertigung eintreten, von der zuerst die Arbeiter den Schaden haben würden. Die Zollerhöhung würde aber nicht bloß eine Schädigung der betreffenden Industrien und ihrer Arbeiter bedeuten, sondern auch eine Schädigung der ganzen Kulturentwicklung. Die Versammlung nahm schließlich ohne Debatte einen Beschlussantrag an, worin erläutert wird, daß sie in den Zollerböhrungen eine schwere Schädigung erblickt und die Vertreter des arbeitenden Volkes im Reichstage erüthrt, dorthin zu bringen, daß die Zollverfassung nicht in Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften steht, welche die Arbeiterschaft gegen die Arbeitgeber verteidigen sollen. Um ein Nachgeben der Streikenden fapt nicht zu denken, selbst wenn der Ausstand noch so lange dauern sollte. Der von den Kapitalisten den Arbeitern angebotene Lohntarif, auf Grund dessen der Streik eintrat, sei unannehmbar. Auch wurde von den Rednern betont, daß von Seiten der Arbeiterschaft kein Einigungsvorschlag unternommen werden solle. — Die Mehrzahl der Winterauer Bürgerschaft ist auf Seite der Streikenden und haben einzelne Bürger geradezu erstaunliche Summen der Streikasse überwiesen. Siebrigens erhält die Arbeiterschaft aus allen Gegenden Deutschlands Geldunterstützung. Manche Kreise beweisen es aber auf das Entschiedenste, daß unter den Forderungen der Weber die Freigabe des 1. Mai aufgeführt ist. Ein solcher Punkt gehört nicht in eine Lohnbewegung.

Hodendorf ein Fahrweg, der in den sechziger Jahren vom Staatsfischfang betreut und von diesem bis zum Jahre 1899 unterhalten

Sturzfläche Ferdinandstraße, zwei beworrende Gläste eingerogen,
der Vorläufler Mr. Bittel und Miss Hau mit großen sensationellen
Demonstrationen auf dem Gebiete der Memotechnik. Es
ist erstaunlich, wie leicht und sicher die beiden auf dem Gebiete
des Gedankens mit der Vorführung des sogenannten Sch-
wetrums arbeiten, wie Frage und Antwort sich Schlag auf Schlag
folgen. Dabei berührt die Hand des Künstlers in jedem
Durchhingelen die heterogenen Gegenstände, zu welche Geld-
münze, Eisenbahnschlacke, das Ritterblatt einer Taschenuhr, und
die Dame, welche mit verbundnen Augen auf dem Podium sitzt,
nicht prompt des ersten Worts, die Nummer der Karte und die
Zeigstellung der Uhr an. Ein weiteres, sehr interessantes Experi-
ment des Herrn Bittel, welcher übrigens für verschiedentlich ver-
einzelte Vorlese- und goldene Medaillen sein Eigen nennt, ist die Gedächtnisübung mit 30 bis 100 Wörtern. 30 Worte werden
im Publikum auf eine Tafel geschrieben und dem Künstler hierauf
angeworfen. Er repetirt nun diese 30 Worte ohne Abzählen vor-
und rückwärts, läßt sich eine Zahl nennen und sagt das darauf fallende
Wort oder ein Wort und gibt die Zahl in der Reihe an. Insum-
me habe ich sehr erstaunt. Das Gleiche ist von den Kalender-
kombinationen zu sagen. Hierzu wurden die Kalender der letzten
Jahre vertheilt, und daraus das Datum eines Tages nebst dem
Vorläuferjahr dem Künstler zugeworfen, worauf dieser sofort den Tag
erriet angab. Ein Bewußt dieser willkürlich wählenden Produktionen
ist es zu empfehlen. Auch kommt in das Programm ein rechte
Anteil. Die beiden Concertängerinnen Mr. Leonore Carmen und
Madeline v. Hirschberg, sowie der württ. Tenor Herr Sovelli
sowie der neben einer Klavierspielerin noch über ein Stunden-
spiel verfügt geben ihre Leistung. Auch die Palast-Ravelle unter
Leitung des Herrn Alphons Wenckebach ist auf der Höhe der Zeit
und so wird gegenwärtig jeder im Palast-Restaurant finden, was
es dort sucht - Meining für ein boat müßige Stunden.

→ Polizeiblatt, 18. Oktober. Was dem Haushalt
der Stadtwerke der Weltmeisterschaft im am 16. d. M. in den
Vierstunden eine Spur an A. E. entzogen.

- Amtsgericht. Der Inhaber eines diesigen Speditions-
geschäfts, Friedrich Robert Bode wollte am Morgen des
18. August früh gegen 1 Uhr auf dem Central-Güterbahnhofe aus
einem mit italienischen Süßfrüchten eingelauften Wagon einige
Körbe des Obstes in Empfang nehmen, da er sie weiter verkauft
hatte und die Auslieferung der Ware von dem Wiederverkäufer in
aller Frühe beantragt wurde. Die Sendung war als Fracht-
zug gekommen, für das die Ausladung erst um 6 Uhr Morgens
begann, zudem war der Verschluß des Wagons mit einer Blei-
plombe gesichert. Bode wandte sich nun an den Stations-Wärteren,
mit der Bitte, ihm einen Beamten mitzugeben, der die Blei-
plombe löse und die thelleie Verladung überwache. Dieses
Antritten wurde abgelehnt. Nachdem Bode eine Viertelstunde
lang auf den Wärtern eingeworfen, äußerte dieser sein Be-
dauern, dem Fruchten nicht entsprechen zu können, und legte schließ-
lich hinzu: „Nehmen Sie, was Sie wollen; ich kann Ihnen nicht
dafür bezahlen.“ Bode ging und öffnete den Wagon, aus dem er sich
die gewünschte Anzahl Fruchtkörbe herausnahm. Er steht nun
unter der Auflage, unbefugt ein amtliches Siegel entfernt zu haben.
Bode bestreitet, bewußt rechtswidrig gehandelt zu haben, und
meint, aus der Schlußauskunft des Wärtern hatte er auf Ge-
nehmigung schließen können. Das Gericht erachtet es aber als
einwändig, daß der Angeklagte bewußt ungleich behandelt habe,
da er sich unter falscher Bezeichnung hielte, in der er sich
nicht mehr fühlte.

—* In der Nacht zum Freitag wurde eine nahe dem Albert-
palast aufgestellte Tuchhalle erbrochen und ausgetanzt. Es
waren vorübergehend Chocoladenwaaren darin untergebracht, die
voriges verlorenwunden sind.

—* Chemnitz. Am Mittwoch fand hier die erste Ver-
sammlung von Religionslehrern an den höheren
Schulen Sachens (Schwinnauer Realconventum, Realhöhlen
und Seminarien). Die leitende Idée der damit eröffneten Zu-
ammenkunfts besteht darin, dass die Zwischenstufen durch Vorlesungen
und daraus folgende Debatten über wichtige Fragen und Aufgaben
der Religionspädagogik sich geeignet für ihre Berufspraxis
halten und fordern wollen. Die Farben soll in Zukunft unver-
ändert, wenn auch farbentwischend farbenmischend ein oder zweimal jährlich
wenden, womöglich immer zugleich mit der Sächsischen Hoch-
schule Konferenz in Chemnitz. Die erste Versammlung eröffnete
der sogenannte Vater Rommel, Oberlehrer der Schauspieler,
mit einem Vortrag über den christlich-jüdischen Ver-
hältnisse zwischen den verschiedenen Religionen. Er trat solch
eine lange und lebhafte Debatte an, der sich Vertreter aller
den Konfessionen beteiligten. Nachdem die Versammlung

* Meierste 12. Elter. Dr. Ziehen des Weiber- und Kindes fanden nicht statt. Abend, drei große öffentliche Feierlichkeiten der Verwundungen statt — Nach zwölf Uhr entzündeten jedoch man nach entzünden dachten aus daß der Ziehen Meierste werden und die Arbeitsergebnisse unbedingt an ihren Förderern

mes graecorum orationis. Isocratis, Lysias etc., um zu
lumen orationes in Amicostum et Simplicem Anglicanam. Dar-
unter 180 lehrten an der Universität 5 theologische, 5 juristische
und 3 medicinae und 3 professorum in der facultatis artium libe-
ralium. Bemerkenswerth ist, daß Giordano Bruno von 1548-
1553 in Wittenberg vorlesen hieß. Die Rektoren der
Universität war gleich Inianus benannt, bereits im ersten
Jahr der universitatis Wahl 110. Starb er nach dem Jahr
1532) in Wittenberg gewesen. Während im 16. Jahrhundert die
Universität ihrer ganzen Verfassung nach mehr eine Gelehrten-
schule gewesen war, bildete sie sich im Anfang des 17. Jahrhunderts
zu einer Hochschule im Sinne unserer heutigen Universität aus.
Die oberste Reitana erhält der Rektor, wenn die vier Decane auf
Zeige stehen, und dem für die Jurisdicition noch ein Syndicus
beigefüllt wird.

Zwischen Daten und Zahlen der außergewöhnlichen Geschichte der Universität entsteht ein reiches Interesse. Die hervorragendste Personage ist mit die theologische Professur des Augustinerordens, welche von Wittenberg der Konzistorialrat des Augustinerordens, Pfarrer von Stadt und Land, zugleich erster Dekan der theologischen Fakultät. Sein Einfluss war es, der Martin Luther in Wittenberg besuchte, wo der Augustinerorden in eine Professur der Philosophie inne hatte. Am selben Jahr genannt wurde der Universität (14. Oktober 1512) ward Luther Doktor der Theologie zum ersten und zweiten Doktorat. Neben die reiche Wissenschaft, welche in Wittenberg und von Wittenberg aus entfaltete, stand hier nicht die Art seu, ausstabilcher zu fordern. Die zweite Freiheit des arbeitsamen Mappes ist mit unauslöschlichen Bezug auf das Ziel des deutschen Volkes eingetragen. Wer sollte auch ohne lebensgroßen Mitarbeiter Philippus Melanchthon folgen? Der zweite Zweck des Humanismus in die Bauen der Reformation zu leiten verstand das Universitatis Germanicus, von welchem Luther saute: „Was wir in den Gelehrtheiten, das denken wir Philippus“. Das war die großen Leuten der Universität, als der Geist und geistige Erziehung durch die Lände weite und weitende und lastende von Wissenschaften amog. Wittenberger Padua und Bologna das bevorzugte Ziel der lernbegierigen Studenten gewesen, so trat Wittenberg als Mittelpunkt des religiös-humanitären Themes an ihre Stelle. Das Album der Universität zeigt nach Luther's Rückkehr von der Wartburg 1521 Studierende aus allen Landen auf. Nach einem Auszuge von Luther's lauen Stücken und Preisen, Holländer und Engländer, Spanier und Portugiesen und Schweden, Böhmen, Polen, Dänen, Wendes und Winden, Deutzen und Franzosen, Spanier und Grafen. Wenn Shakespeare seinen Prinzen Hamlet in Wittenberg studieren läßt, so ist das zielich nur eine dichterische Freizeit, aber doch ein Zeichen für einen hohen Ruf, den diese Hochschule auch im Auslande genoß. Vincenzo ist nachgewiesen, daß das Vorbild der Haustage und Aufzüchtung in Wittenberg geweilt hat. Am Universitätsalbume unter dem 18. August 1518 ein Johann Rauth eingetragen und nach dem sandelholzigen Berichte Melanchthon's ist dieser Rauth während der Regierung des Kurfürsten Johann 1525 bis

Zur schwere Zeit des großen deutschen Krieges blieb auch nicht ohne Einfluß auf die Zustände der Universität. Mehrmals wurde sie von buntärschen Feinden heimgesucht und auch manche Würdegrade idiosynkratisch sich mit der Zeit ein. Erwähnt ist aber auch, daß die Universität 1518 einen botanischen Garten, 1711 ein anatomisches Theater erbaß.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war Wittenberg die Hochstätte des strengen Lutherthums auf dessen Erhaltung auch seine Autoren eifrig bedacht waren. Eine Reihe von Professoren wird nicht bloß Theologen) wurden abgesetzt, weil sie sich des Calvinismus verdächtig gewacht hatten. Selbst das Andenken Melanchthon's hielt man nicht mehr hoch; seine Locii communes, lange Zeit hindurch das einzige Lehrbuch der evangelischen Theologie, boten durch ihre Ausdrucksweise mehrfach Anlaß, ihren Verfasser des heimlichen Calvinismus zu seihen. Besonders heftig war gegen Melanchthon der Professor Leonhard Hutter auf; von seinen Anhängern wurde er als zweiter Luther gericciert, und der Kurfürst bestrafte ihn mit der Abfassung eines neuen Lehrbuches, das in Wittenberg 1619 erschien und die Melanchthon'schen Locii communes bald vollständig verdrängte. Bereits 1592 war der Schweizer Samuel Huber ordentlich als Wortkämpfer gegen den Galilei in eine Professor berufen worden. Von den Theologen dieser Zeit ist etwa noch zu nennen Adreas Sennert, der u. A. zuerst die Potassium im Hebräischen als stärker als salzig erklärte. Im Altersmeinen hervorhebt auf der Universität ein unerträglicher Geist des starren Calvinismus und untrüchtiger Eisnaturthum. Wenn die großen Entdeckungen der Naturwissenschaften seit Galilei und Galileo, die in immer weiter Kreise drangen verbreitete man sich in Wittenberg noch um die Mitte des Jahrhunderts ablehnend; es waren nicht nur Theologen, sondern auch Naturforscher — z. B. Joh. Sverling in seiner *Synopsis physica* und Christof Rothnagel in seiner *Synopsis mathematica* —, welche die Bewegung der Erde um die Sonne lehrten. Zimmerman konnte die allgemeine Entwicklung der Naturwissenschaften auch in Wittenberg nicht aufgehalten werden. Das Studium der Chemie wurde durch den Mediciner Daniel Sennert als Lehrgegenstand eingeführt und der später auch am brandenburgischen Hof weilende, bekannte Joh. Kunckel (v. Löwenstern) hielt bald darauf Vorlesungen über Chemie und erfand eine neue Methode zur Darstellung des Phosphors. Um Botanik, Mineralogie und Zoologie erwartete sich besonders Kunckel's Freund, der Professor Kirchmayer, große Verdienste. Unter den Absolventen treffen

In der Verhandlung frage Wenzel, der bisher noch unbestraft ist, ein ganz ruhiges Weis auf Schau; er behauptet, das Erstehen eines uniformirten Schuhmannes hätte ihn, der schlafrunken war, völlig berauscht gemacht. Von Wenzel die Beamten in gräßlicher Weise beleidigte, war noch das geringere Vergehen. Er wird zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis und 10 Tagen Haft verurtheilt.

Der 24 Jahre alte, vorbestrafte Buchhalter Friedrich Albert Berger unterstellt seinem Bringspol etwa 100 Mf., die er in drei Posten vereinnahmt hatte; er wird zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt; die Untersuchungshaft kommt mit 1 Monat in Rechnung.

— Wetterbericht der Hamburger Gewerbe vom 18. Oktober.
Das Maximum des Zirkulations- und über 760 mm erfasst sich von Südeuropa bis zum Kaspiaebiet, ein Minimum unter 746 mm ist auf über Südosteuropa, ein weiteres unter 733 mm befindet sich über England und Irland. Deutschland hat förmlich veränderliches Wetter. — Wahrscheinlich ist ziemlich förmlich veränderliches Wetter.

Zugangsrichte

Die Waren-Generale in Berlin.

Als die Burengenerale gestern Nachmittag beim Reichstag vorfuhrten, haben sie sich, ehe sie sich dessen verliehen konnten, von ihren Bewundernern auf die Arme gehoben und im Triumph wurden sie in das Reichstagsgebäude getragen. — Nachmittags waren die Burengenerale Gäste der Frauen. Die Vorstandsdamen des Frauenehrlösbundes für die Burenfrauen und Kinder hatten eine Feierlichkeit im Hotel "Prinz Albrecht" als besondere Ehrung für die tapferen Burenüberleter veranstaltet. Von weit und breit waren die deutschen Frauen herbeigeeilt, um die heldenmütigen Vertreter des Volkes zu begrüßen. Leider war unter den Verammlten eine kleine Enttäuschung dadurch verursacht, daß die Frauen der Generale, die zuerst ihre Anwesenheit ebenfalls angekündigt hatten, im letzten Augenblicke eine Absege sandten; ihnen war die Reise nach Deutschland zu belästiglich gewesen. Frau General v. Heister gab der Freude des Bundes Ausdruck, seine bereits überwiegene Spende in die Hände der edelsten Vertreter eines edlen Volkes gelegt zu haben. Vottha antwortete: er sage, daß es für ihn und seine Kollegen das größte Vorrecht sei, daß ihnen bisher in der deutschen Reichshauptstadt zu Theil geworden, zu den Frauen zu sprechen, die für die Burenfrauen aufgestanden seien und ihnen geholfen hätten. Das werde er ihnen niemals vergessen. Es sei schmerzlich für ihn, hier als Bettler stehen zu müssen, aber es sei unvermeidlich, da die Lage in Afrika sehr ernst sei. Und sie würde noch viel schlimmer sein, wenn die Frauen nicht durch ihren Mut und durch ihre Standhaftigkeit den Männern zur Seite gestanden hätten. Sie hätten verhindert, daß eher Friede geschlossen sei, weil sie lieber Alles ertragen, als ihre Freiheit verlieren wollten. Da habe man gesehen, daß die Frauen die Hälfte im Lande sei. Man habe 20 000 Burenfrauen in Afrika begraben, aber das habe den Mut der Überlebenden nicht gebrochen. Die Generale wurden mit Fragen bestürmt, die sie in ununterster Weise in gebrochenem Englisch oder auch Holländisch beantworteten. Sie hatten es übrigens nicht leicht, denn unablässig muhten sie ihre Namen auf Postkarten mit ihren Bildern schreiben, man rik sich törmlich um ihre Unterschriften. Alsdann ergüß General Dewet das Wort. Er meinte, er müsse den Damen doch ein afrikanisches Sprichwort sagen, das behauptete, der Afri dicke kein Kind aus Liebe tot. Die Engländer hätten ihm nichts anhaben können, aber Europa mit seiner Liebe könne es leicht dahin bringen, daß das kleine Generälchen totgedrückt werde". Zum Schluß sprach noch General Delaré: Er hante, es sei auch für ihn ein ebendvoller Tag, hier unter einer kleinen Anzahl von Frauen zu sitzen, welche die Heimlichkeit der deutschen Frauen repräsentierten. Als aus ihr die Wahl gefallen sei, mit seinen Kollegen nach Deutschland zu gehen, um Geld zu sammeln, sei das einer der schwersten Augenblicke seines Lebens gewesen. Tief traurig habe er die Reise angetreten, denn er habe nicht gewußt, daß hier so viel Empathie ihrer wäre. Jetzt aber ideue er sich nicht mehr, den Deutschen die ganze Schwere der Lage auseinanderzuziehen. Man habe unendlich gelitten und leide noch hichtbar. Auch seine Frau sei von der Form, auf der sie 40 Jahre glücklich gelebt habe, vertrieben worden, um 18 Monate im freien Felde umherzuzirren. Doch er sei glücklicher als Tausende seiner Geschäfteten, denn er habe sie noch dem Friedensschluß wiedergerufen. Viele Frauen in Afrika aber seien vor dem Schlimmsten bewahrt geblieben durch die Spenden und die Hilfe der deutschen Frauen.

Ueber den großen Buren-Abend schreibt die „Tal. Wld.“: Das war der Höhepunkt der schönen Feiertage, den uns der Burenbesuch gebracht. Alle, die den judaofrisianischen Helden in Liebe und Begeisterung zuothan sind, könnten ja freilich leider nicht in der Philharmonie Platz finden. Da musste erst ein Vielesjoal gebaut werden, in den alle Berliner zusammen hinein könnten. Denn auf den Ehrentitel eines Burentreffandes möchte wohl am grünen Strand der Spree nur ein Sonderling verzichten. Alles, was in der Reichshauptstadt nur einigermaßen zur Welt der adeligen oberen Zehntausend gehören will, hatte sich aber eingefunden, um die Burengenerale zu begrüßen. Swarz: die amtlichen Arette durften ja auch von dieser selten schönen und würdigen Feier nicht Rötz nehmen. Wir glauben, daß diesmal aber so manchem wackeren Geheimrat der Gehortiam gegen den Ussas des Vorzeigeten recht schwer geworden ist. Es ist bitter für einen Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, sich ausgeschließen von der frohen, jubelnden Schaar der begeisterten Volksgenossen, zumal in diesen Tagen, wo Alles, was sich deutsch nennt, in ungeahnter Einmuthigkeit wie von einem Gedanken bedeckt wird, wo Alldeutschland in Wahrheit eine Familie bildet. In so manchem würdigen Herrn aus der Welt der Ministerien wird denn auch wohl das Herz über alle vapierten Bedenken gelegen haben, und er wird sich geistern gleichsam inkognito in den Kreis der Festgemeinde eingereicht haben. Sehen wir doch auch den Maß des

wit Titius und den Entdecker der Klangfiguren, Chlobni, unter den Mathematikern Hake und Weidler, unter den Historikern Schurzleit und Schröd. Am Anfang des 18. Jahrhunderts trat zugleich die Universität in das dritte und letzte Jahrhundert ihres Bestehens ein. Das Jubiläum des Jahres 1702 wurde mit großem Romp gefeiert. Friedrich August III. selbst war Rector magnificientissimus. Das Fest dauerte acht Tage; der Anfang wurde mit Predigten gemacht, dann folgten die Promotionen der vier Fakultäten; es wurden bei diesem Jubilao einhundert und zwei Doktoren der Philosophie ertheilt, und Wohlleben und Lustbarkeiten schlossen das Fest." Im Allgemeinen behielt die Universität auch in dieser Zeit ihren Charakter unbedeutender Reithaltens an der hergebrachten Schule. Gegen die Leibniz-Wolfsche Philosophie, deren Geist das Jahrhundert durchwirkt, wie gegen den Franck-Spenerschen Pietismus, die beide vornehmlich von der 1694 begründeten jungen Hochschule zu Halle ausgingen, verhielt man sich durchaus ablehnend. Als der Professor der Philosophie, Samuel Christian Hoffmann es wagte für Wolff's Lehren einzutreten, wurde ihm die Veröffentlichung seiner Schrift auf Betreiben der Fakultät vom König unterstellt. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts näherte man sich den Zeittendenzen mehr, indem der Theologe D. Reinhardt die Kantische Philosophie als Lehrgegenstand einführte. Freilich hatte um diese Zeit Wittenberg längst aufgehört, einer der bedeutenderen Mittelpunkte wissenschaftlichen Lebens zu sein. Die Freien nahm immer mehr ab und als die Stadt unter Preußischer Herrschaft kam, erfolgte 1815 ihre formelle Aufhebung und 1817 die Vereinigung mit Halle. Als bescheidenen Erfolg für den schweren Verlust schenkte Friedrich Wilhelm III. der

Stadt Wittenberg im Jahre 1817 das Predigerseminar.
Wohl hat es nicht an Versuchen gefehlt die Universität der
Stadt Wittenberg zurückzugewinnen — Versuche, die von vorn-
herein aussichtslos sein mußten. Von jener seiner größten Zeit
hat Wittenberg nichts gerettet als die Erinnerung. Und dieser
Erinnerung begegnet man überall, wohin man auch seinen Fuß
in der Stadt legen mög. Noch stehen zahlreiche Häuser, die einst
die Wohnungen berühmter Lehrer der Hochschule, insbesondere
Luther's und Melanchthon's, bildeten. Auch das Gebäude finden
wir noch, daß in seinen Mauern einst die Universität beherbergte.
Gegenwärtig wird es als — Stroferne benutzt, die Stätte ehemaliger
Geistesarbeit ein Ort des Rosenentzills. Andere Seiten,
andere Menschen und ein anderer Geist. Möchte doch
vom dem Geiste, der einst im 16. Jahrhundert aus
Wittenbergs Mauern so belebend und bestreitend durch die
Lande rauschte, durch das Jubiläum dieses Jahres etwas hinein-
strömen in unsere leider so vielfach pessimistisch angestümpte,

rg. den 18. Oktober 1902.
Rector Rudolf Weißhardt

Sanatorium Ernseerberg:

Naturheilanstalt 1. Rang, i. berl. Lage a. Walde d. Ernsee,
Dürrungen, Station Gera.
Komfort einger. Centralb., Elektro-Vom. Luftbäder. Luft-
Baths u. Das ganze Jahr geöffnet. Erfolge Behandlung f. a.
Krankheiten u. Schwächezust. Leitender Arzt: Dr. med. Engel-
mann. Preis: kostetlos. Direktion: B. Baumann.

Deutsche Müllerschule,

Dippoldiswalde.

Städtisches Technikum

zu höherer Ausbildung von Müllerin, sowie Kaufmännischen und
technischen Beamten der gehauenen Mühlenindustrie.

Fachschule des Verbandes Deutscher Müller.
Beginn des Wintersemesters am 22. October.
Auskünfte ertheilt Tonello und Anmeldungen nimmt noch
bis 1. November entgegen. Die Direktion.

Obst- und Gartenbauschule Bautzen (Sachsen).
Das Wintersemester beginnt am 21. October 1902. Das Schul-
jahr beträgt pro Semester 10 Monat. Bezahlung 180 Mark. Zur
Vereitung neuerer Auskunft ist bereit.

Der Vorstand: Dr. Brugger.

Seminar Annaberg.

Behördlicher Anordnung entsprechend, soll Dienst 1902 in
Annaberg wieder eine Parallelstauung aus beiden Staatsdih-
nutenen gesperrt werden, welche in ihrer Abwasserleitung
an der Stelle eines Schleusen 11b verhinderten Anmeldungen für den Eintritt
in diese Städte nimmt der Unternehmer bis zum 30. November
seine Betriebseröffnung und dabei der Oberurs- und Lauchheim,
in Biederitzgrund, die Michaeliszenne, und ein ausgebauter
Wandtheaterzugang. Das ausserordentliche Schema zu letzterem ist
zu Rücksichtnahme zu untersuchen.

Annaberg, am 11. October 1902

Schulrat Schwerdtner,
Seminarleiter.

Montag, den 27. d. Wk., von Vermittlungs 10 Uhr ab,
in der Zentralbüro zu zweiten Gebrauch
eine 108 überzählige Dienstpferde
schnell meistert versteigert werden.

Dresden, den 1. October 1902.

Königliches 1. Train-Bataillon Nr. 12.



Lange echte

Straussfedern

100-200 St. Straußfeder - Boas, Fantasiefedern,
künstl. Vasenblumen-, Bouquets, Blumen-
körbe u. d. d. Kunden zu bestimmen auch im Großhandel
nur 21. I. Etage, Scheffelstraße 21, 1. Etage, kein Laden.

Reuter & Schubert.

CHAMPAGNER

Verkauft nur mit Wiederverkaufchein
Garantie für echten Sekt.

Chateau S. Germain Fittale Hochheim am Main

MEUNIER & C°



Such ein und kann nicht anders. Zu kaufen. Die neue Eige-
nungszeit ist eben abgelaufen und droht, mit Sumatra ob Java
und anderen Ländern, wo es kein Wasserschaden, der den wettbewerben
von 7 Mit. pro 500 Stück zu 1000 Stück pro Kubikfuß. Bei
einem Kubikfuß kostet nur 6,50 Mit. nach 1000 Kubikfuß Regal-
preisen auf 1000 Stück zu einem nur 1000 Stück mit Preis je nur
1000 Kubikfuß mehr gegen 1000 Kubikfuß Aufnahme oder
1000 Kubikfuß zu breite, so dass keine innere Luft. Bitte zu be-
merken! P. Pokora, Gutsmeister, Neuendorf W. N. 56 E.

Spezialität Bilder-Einrahmung

Johannes Wetzlich

im Kunsthandel

Nr. 12 Grunaerstrasse Nr. 12.

Der allgemeinen Wohlfahrt Musik-Verein entsprechend

und behördlichen Bestimmungen gemäß
macht der unterzeichnete Verein auch in
diesem Winterhalbjahre darauf auf-
merksam, daß Benzin, Ligroin und alle
anderen feuergefährlichen Flüssig-
keiten nur bei Tageslicht ausge-
wogen und verkauft werden.

Drogisten-Verein zu Dresden.

Incassogeschäft

von

Carl Lohmann in Rauenstein
im Erzgebirge.
Institut für Kaufmännische Firmen und Handelsgesell-
schaften, Prüfungs- und Kontroll-Verwalter.

Gegründet im Jahre 1889.

Kauf von Schuldtiteln in großen Werten gegen sofortige
Barzahlung. Briefpostsende Franco.



gutfundirt, unter sachmäßiger
Zeitung stehend, sucht Herren,
welche vorgesetzte Musikkörte
finden, als Mitglieder. Besonders
empfiehlt Violin, Bratsche, Cello,
Gitarre u. c. Öffnen unter
Z. S. 907 zw. d. Bl.

**Wichtig
für Vereine!**
Am Lichtenhainer Bier-
Palast, An d. Frauenstraße 20,
ist einige Tage in der Woche
das Vereinszimmer frei!

Winter-Salelots,
Winter-Juppen
für Herren und Knaben,
Herren- und Knaben-
Anzüge
in großer Auswahl zu sehr
billigen Preisen.
Grunauerstrasse 11, I.

**Mild, zart und doch
kraftig**
im Cacaogeschmack ist
TELL - CHOCOLADE
An Tafeln zu 25 Pfz., Gar-
toons zu 40, 50, 60, 75 Pfz. u.
1 Mk. nach eingetroffen bei
Eduard Raekwitz,
Weberstraße 29.

Jetzt nur
Wilsdrufferstrasse 40
die größte Auswahl in
Damen- und Kinderhüten
zu den billigen Preisen.
F. Vogel.

Lichtpausen
werden auch bei trübem Wetter
und Dunkelheit sofort angezeigt
Dr. Bleuen, Seminarstr. 1, I. T.

**Feinste
Molkerei-
Butter**

gefunden unter Nachnahme per
Tele. zu 9 Mit. gekauft in 1-
Pkg. Ständen a 10-20 Mit.

Kochbutter
Das Portfolio zu 9 Mit. a 9,20 Mit.

J. Zbinden,
Molkerei-Niederlage,
Bautzen.

Tafel;
Kaffee-Thee-Waschgeschirr,
Küchenzähne, Geschirr zu
Brautausstattungen.
Kunst-Hefte.
CARL HÄUSER,
König-Johann-Straße.

**Wer
im Gehalt
Pickeln,
Mitter,
Sommer-
früchten,
Schönheits-
fehler**
hat uns durch eine diskrete,
neue Methode davon befreit
werden möchte, sende seine Adr.
und 50 Pf. in Waren an das
Cosmetische Laboratorium
von Rudolf Hoffst. Apo-
theker Berlin-Karlshorst 32.

Altbewährte Spezialitäten:
Rhein-Sekt a 1/4 Fl.
garantiert aus Traubenzwein
Erfrische mich! a 1/4 Fl.
einster Fruchtschaumwein
Goseizl gesch. Marzo Nr. 2093
versand in Kisten v. 12-60 Fl.
versteuert incl. Emb ab Leipzig,
1 Profl. M. 3,50 frei per Nachu.

Rheinische Sektkellerei
Cort Kramer, Leipzig-Co. 7
Rühmende Anerk. u. regelmäss.
Nachbestellung a. best. Kreissen.

**P. Höckner,
Hot-Langenrinne**
bei Freiberg i. Sa.
Berühmtester Redakteur:
Klemm Bendorf in Dresden.

Die Frau

Diese für jede Familie
wichtigste hygienische Buch
von Frau Anna Heim, fr.
Oberbeamte a. d. geburts-
hilflich. Klinik d. Kgl. Charité
zu Berlin, ist gegen 50 Pf. in
Briefen zu bestellen von
Frau Anna Heim,
Berlin S. 18
Oranienstr. 65.

Korpulenz

Kein Herber kein, keine Herber föhlen
nie. Interne jugendliche Schönheit,
harmonische Figur, gracie Form der Gattin
oder Besitzerin der Lebensweise durch
"Graziana" gezeigt gesch. — Pall-
Zucker, Angenehm, einfache Bewegung.
Keine Dürk, kein Makel. Ein natür-
liches Präparat-Präparat. Der Körperl-
heit hat einen Bademitt. für die Schönheit,
flatternde Wirkung. Nur leichte
Anwendung. Packet Mit. 2,50 freie
Berlin 50 50
Otto Reichel
Ebenholzschule.



Katzenfelle,

gegen Gicht und Rheuma-
tismus, von mir eigens dazu
hergestellt und präpariert, empfohlen
von 1 Markt an A. Hempel,
Kürschnermeister, Schuhengasse 21,
nächst dem Wettiner-Gymnasium

Rechten - Seife.
Dr. Kubus' Glace-
seife. Schwefel-
milch - Seife, bei
Ablecken, Hautausschlägen, Mittel-
Sommerpfeffer, rother Hant, Scham-
pen, Haaranzahl, Rote echt mit Rosen-
Rahm. — Kubus' Entzündungspulver,
griffig, wirkt sofort. Hier zu haben
in der Salomon-Apotheke,
Neumarkt. Dr. Koch, Altmarkt.
Dr. Lenkholt, Dr. Amalienstr.
Dr. Schwammerlzug, Altmarkt.
Schmidt & Grob, Dr. Haupt.
Dr. Haan, Dr. Vogel, Ohmgerichtsstr.

Erfindungen
prüft
kostenlos
Jng. Hülsmann
Maximilians-Allee 1, Tel. 1682.

Zündhölzer
aller Art empfiehlt
Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt 5.

Pa. Pierde- Häcksel,

reiche und staubfreie Wante,
erfreut zu billigen Tagespreisen,
auch in Ladungen mit neu und
Strob gemacht

August Hepper,
Bautzen 1, 2.

Haarausfall

befreit, Haar u. Bartwuchs bef.
Dr. Uhl., Schacht 11 Wart.
G. C. Uhlmann, Dresden,
Wettinerstr. 35, 3 W. W. D. D. D. D.

Futtermöhren,

weiße sind waggonweise sofort
v. Rote abzugeben. Cr. 1,10 Mit.
bei Bahnhof Berthelsdorf, Erz.
Bahngemüse wahrgenommen. Be-
stellungen an

P. Höckner,
Hot-Langenrinne
bei Freiberg i. Sa.

Berühmtester Redakteur:
Klemm Bendorf in Dresden.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn 1. Schl.

wird ärztlich empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries-
und Steinbeschwerden, Diabetes, Zuckerkrankheit, die verschiede-
nen Formen der Gicht, Rheumatismus, Enteritis, katarrhalische Affectionen des Kolonien und der Lungen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandl. und Apotheken
bekannt. Broschüre mit Gütezeichnungswidigung auf Wunsch gratis und frisch.

Brief und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Sälzbrunn.

Möhren-Apotheke: Kronen-Apotheke: Haupt-Niederlagen der Kronen-Quelle.